

Antisemitismus, Antizionismus und das feindliche Umfeld in der akademischen Welt

Event in
English



**Gespräch mit David Hirsh, London Centre
for the Study of Contemporary Antisemitism**

Montag, 7. November 2022

19.30 Uhr

Oranienburger Straße 28, Berlin



BEGRÜSSUNG

Sigmunt A. Königsberg

Beauftragter gegen Antisemitismus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

GELEITWORTE

apl. Prof. Dr. Samuel Salzborn

Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus

MODERATION

Kim Robin Stoller

Vorsitzende des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)



Veranstaltungsort: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 28,
10117 Berlin-Mitte (Nähe S-Bahn Oranienburger Straße)

Anmeldung erforderlich: www.iibsa.org/anmeldung

Eine gemeinsame
Veranstaltung von:

iibsa
Research & Education
on Antisemitism

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

AJC Berlin
Ramer Institute

In Kooperation mit



Im Rahmen von



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

David Hirsh ist Senior Lecturer in Soziologie an der Goldsmiths University of London und Mitbegründer von Engage, einer Kampagne gegen den akademischen Boykott Israels. Im Jahr 2022 gründete er das *London Centre for the Study of Contemporary Antisemitism*, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, »die intellektuellen Grundlagen des Antisemitismus im öffentlichen Leben zu hinterfragen«.

Hirsh hat den Begriff *Livingstone-Formulierung* eingeführt, der nach Ken Livingstone benannt ist. Damit wird die Behauptung bezeichnet, eine als antisemitisch kritisierte Aussage werde nur beanstandet, um Kritik an Israel zu unterbinden.

Das 2017 von David Hirsh veröffentlichte Buch *Contemporary Left Antisemitism* beschreibt das kontroverse und umstrittene Phänomen des Antisemitismus in der Linken. Es verknüpft Berichte und Fallstudien mit soziologischen Analysen und Theorien.

Samuel Salzborn ist Politikwissenschaftler. Seit 2017 ist er außerplanmäßiger Professor für Politikwissenschaft am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit August 2020 ist er hauptamtlich Antisemitismusbeauftragter des Landes Berlin.

Kim Robin Stoller ist Europäische Ethnologin und studierte Gender Studies. Sie ist Vorsitzende des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung. Stoller ist Board Member des Forschungsnetzwerks *Ethnic Relations, Racism and Antisemitism* der European Sociological Association und war bis 2020 dessen Co-Chair.